Einer will im falschen Wirtshaus essen

Ein Kaufmann aus dem Schwabenland schickte einen jungen Diener nach Italien, einen Teil seiner Geschäfte darin auszurichten. Dem Jungen aber bekam es sehr übel, da er der italienischen Sprache gar nicht kundig war.

Er kam in eine Stadt, darinnen konnte er sich gar nicht erfragen aus Mangel der Sprache. Nun hätte er sehr gern gegessen und wusste nirgend kein Wirtshaus. Von ungefähr begegnete ihm ein Deutscher, den erkannte er an seiner Kleidung. Er grüßte ihn auf gut deutsch. Dieser dankte ihm gar freundlich. Also bat er ihn, er solle ihm ein Wirtshaus weisen. Der gute Gesell war ganz willig und sagte ihm, wenn er vorwärtsginge die lange Gasse hinauf, würde er ein großes gemaltes Schild vor der Herberge hängen sehen. Daselbst sollte er einkehren, denn er fände gute Herberge.

Als er aber die Gasse hinaufging, sah er vor einem Scherhaus ein gemaltes Schild hängen. Er meinte, es wäre das Wirtshaus, von dem ihm gesagt war, und ging hinein. Sobald er in die Stube kam, standen der Meister und die Barbierknechte vor ihm auf und meinten, er wollte sich waschen oder scheren lassen. Als sie ihn deshalb in Italienisch fragten, was ihm angelegen wäre, deutete er mit der Hand auf den Mund, indem er damit meinte, er wolle gern essen.



Die Scherer aber verstanden, er litte Schmerzen an einem Zahn, denselben wolle er ausbrechen lassen. So setzte man ihm einen Stuhl hin und ein Kissen darauf und hieß ihn niedersetzen. Sofort kam auch der Meister mit seinem Instrument und wollte ihm gleich ins Maul damit. Da der Junge solches merkte, versuchte er, sich zu wehren. Der Meister befahl den Knechten, sie sollten ihn halten, denn er litte große Schmerzen an den Zähnen. Also warfen sie ihn zurück und brachten ihm, wider all seinem Willen, einen Zahn aus. Derselben nicht gut ist, ist ein jedes Wirtshaus einzukehren.

1. Schreibe die Inhaltsangabe der Erzählung.
2. Schreibe ein Gespräch zwischen dem Jungen und dem Deutschen bei einem Wiedersehen auf der Straße, nachdem dem Jungen ein Zahn ausgerissen worden ist.
3. Welche Meinung könnte sich der Junge über die Italiener gemacht haben? Schreibe sie in der Ich – Form auf. (6-7 Zeilen)

4. Finde ein Synonym und ein Antonym zu „wider“. Verwende danach „wider“ und „wieder“ in Sätzen.

5. Finde zwei Synonyme und zwei Antonyme zu „kundig“.

6. Schreibe fünf abgeleitete Wörter aus dem Text heraus.

7. Verwandle indirekte in direkte Rede.

Der gute Gesell war ganz willig und sagte ihm, wenn er vorwärtsginge die lange Gasse hinauf, würde er ein großes gemaltes Schild vor der Herberge hängen sehen.

8. Verwandle direkte in indirekte Rede.

Ein Mann sagte ihm: „Als du im Wirtshaus warst, konntest du etwas essen sollen. Du hast aber nicht darauf gehört und darum hattset du vorher die vielen Probleme. Geh jetzt und ruh dich aus! Ist es in Ordnung so?“

9. Verwandle Aktiv in Passiv und Passiv in Aktiv.

Der Diener übte seine Geschäfte aus.

Ein Zahn war dem Mann gezogen worden.

10. Schreibe einen Wunschsatz des Dieners im Konjunktiv II Präteritum auf.

11. Ergänze die Sätze sinnvoll.

Der Diener ging ins Scherhaus, als.....

Ihm wurde ein Zahn gerissen, als ob.....